

Beiträge zum Poetry Slam 2017/18

ERSTER PLATZ: HANNAH JUNG

Sturm und Drang

Wenn ich vorstellen darf:
Ich, der träge Plastikmüllerzeuger,
der Datenkragen fütternde,
fossile Brennstoffräuber.

Ich, der empathisch verkrüppelnde,
Straßenverkehrs-beschimpfungs frohlockende,
missgünstige Battlefield suchende Zocker.

Ich, als schweigend kämpfender Vertreter der Selbstakzeptanz.
Ich auf dem sicheren und geplanten Weg der Irrelevanz,
verliere mich zwischen dem unzufriedenen Gewirre ganz.

Wir auf dem Weg, dessen Verlauf wir blind tastend ersuchen.
Ich hoffend, dass mich die Hoffnung nicht verlässt,
denn DIE WELT IST AUS DEN FUGEN!

Gott der Schöpfer, Ich Ton, Er Töpfer!
Ich hoffend getöpft, geformt, gezimmert werden zu wollen.
Ich resignierend vergessend, durch die reale Welt zu tollern.

Denn ich während Memes, Links und Likes verwehen.
Ich während Sonne, Mond und Sterne harrend stehen.
Ich stoppe hier kurz muss mir noch kurz Einen drehen.

Ich, Schlittschuh fahren (d) auf dem dünnen Eis der ersten Liebe“
Ich störrisch vergessend, wo ich mich morgen herumtriebe,
Ich sehe die „Grauen Männer“ MOMOS Welt entwendet,
als meine Zeit stehlenden Diebe.

Doch selbst all-day grau tragende Anzug „Snobbisten“,
die zinsfrei, Zollgebühr belastete Zeit eintragend in Preis Niveau Listen.
Wissen eher als ich was sie tun, sollen und lassen zu haben,
während ich mich nicht mal traue den Berufsberater nach‘nem Termin zu fragen.

Ich „Panzer fahren(d) auf dem dicken Eis der großen Liebe“
Jeder von uns ist Kunst gezeichnet vom Leben.
Jaja das klingt soo schön, danach muss man nicht aufopfernd, abkämpfend
streben.

Ich blockierend verängstigt durch Wahlergebnis Reportagen.
Ich langsam skeptisch beginnend zu fragen,
Muss ich das massige Gelaber wirklich ertragen?

Ich dem Adidas-Hype trotzend,
Ich die Hipster ansehend kotzend.
Ich keine Angst ich könnte floppen,
denn an Weakheit kannst du mich dann nicht toppen.

„Atme ein, atme aus und abaschen“
Ich lasse es heute ausnahmsweise nicht krachen.
Ich immer bunt Steine schmeißend Hauptsache laut, lebendig wachen.

Mit Schönheit tut man sich schwer hier in diesem Land.
Ich mit klaffender Seeles Größe, die sich schützt in ein Gewand.
Bringed mich alle an den geistigen Tellerrand.
Damit ich laut Steine schmeißend Grenzen austesten kann, wie Kant.

Doch trotzdem ist deutsch analysierenden Fachwissenschaftlern zur Folge
Das verworrene und Unsinnträchtigkeits schwangere Geschreibsel hier Ausdruck
der inneren Aufgewühltheit des lyrischen Ichs.

Beiträge zum Poetry Slam 2017/18

Nun ist das lyrische Ich letztendlich mein Geistes Inhalt,
der dir auf die meist lieb gemeinte Frage. „Was willst du den mal machen?“ um die Ohren knallend schallt.

Mein Gott! Was wollen Sie denn mal machen, wenn Sie nicht gerade
putzend Kinder schaukelnd,
arbeits-Stress abbauende Wein Gläser sippend,
laufend Nordic Walking, Yoga harrend,
Chia-Samen verseuchten Pudding löffelnd,
Tantra Sex anpreisende Tele-Shopping Kanal Frauen zuhörend,
Tee im Baummarktwerbung entspringenden Wintergarten kippen?
50-Jahre Grusel Hirse Menschen!

Dann sagen die Leute „Bleib wie du bist,
nur leider reicht mir das nicht“.

„Ich kann hier nicht länger bleiben.
Dieser Teppich ist für meinen Kopf zu grau.
Will mich von allen Seiten zeigen,
wenn es sein muss meinen Lebenslauf versauen.“

In mir: Sturm und Drang!

Beiträge zum Poetry Slam 2017/18

ZWEITER PLATZ: LAURA MERTENS

Du sitzt auf einer Wiese.
Einer Blumenwiese, inmitten eines Waldes.
Du lehnst dich gegen den Baum hinter dir, der mit der prächtigen Baumkrone.
Du schließt deine Augen.
Die frische Luft tut gut und für einen kurzen Moment blendest du deine Sorgen aus.
Du stellst dir deine größten Wünsche und Träume vor, diese erscheinen vor dir.
Alles scheint gut und perfekt.
Es ist ruhig und erfrischend, die Sonne prickelt auf deiner nackten Haut und du tankst förmlich die Sonne auf.

Doch nicht immer kann alles perfekt sein...

Plötzlich verdunkelt es sich.
Die Sonne verabschiedet sich und die Nacht begrüßt dich.
Die Dämonen beobachten dich vom Waldrand aus, mit ihren gefährlich roten Augen.
Es sind diejenigen, die immer an dir gezweifelt haben.
Die, die dafür verantwortlich sind, dass du den ganzen Tag darauf wartest, dass es Nacht wird und du dafür betest das alles besser wird.

Aber es ändert sich nichts...

Denn diese Dämonen sind hartnäckig und geben keine Ruhe.
Sie wollen dich leiden sehen, dich am Boden sehen.
Sie sorgen dafür, dass du an deinen Träumen zweifelst.
Diese verblassen langsam.
Sie sorgen dafür, dass du an deinen Wünschen zweifelst.
Diese verblassen langsam.
Sie sorgen dafür, dass du an allem zweifelst was dir wichtig ist.

Du zweifelst an dir!

Du denkst deine Augen sind wieder offen, weil dass die Realität für dich ist.
Du siehst um dich herum Menschen, die glücklich sind oder es sind deine Dämonen, die du siehst.
Du hast Angst, fühlst dich wertlos.

Aber selbst die, die glücklich aussehen, müssen es nicht unbedingt sein.
Denn selbst eine weiße Rose wirft ihre Schatten.

Du bist nicht allein.

Und es ist okay traurig zu sein.
Denn eines Tages, ich verspreche es dir, wirst du glücklich sein!
Es passiert möglicherweise nicht morgen, nicht nächsten Monat, aber es wird passieren.
Und du wirst somit nicht für immer traurig sein und ich weiß auch du bist verdammt müde so etwas zu hören, aber es ist nun mal okay!
Und es wird besser, nur du musst dem allen Zeit geben.
Denn wenn du dein Bein gebrochen hast, springst du auch nicht um zu sehen, ob es verheilt ist.

Du wartest bis es heilt!

Und jetzt öffne deine Augen.
Lass die Sonne dich wieder begrüßen und verabschiede die Nacht, und somit auch die Dunkelheit in deinem Leben.
Denn das ist der Teil, indem wir erfahren, dass der Mond niemals die Sonne geliebt hat, obwohl er jede Nacht gestorben ist nur damit sie scheint.
Und durch die Sonne wirst auch wieder du strahlen.
Du wirst glücklich sein und dir deine Träume und Wünsche erfüllen.

Töte deine Dämonen!

Strahl und leb wieder, denn du lebst nur einmal.
Aber Sorg dafür das du lauter als die Stille selbst bist, wenn du anfängst zu sprechen und zu kämpfen.
Denn du bist toll und einzigartig wie du bist.
Du bist stärker als jeder andere.

Zweifel nicht!

DRITTER PLATZ: DOMINIK HARTUNG

Nichts was sich wirklich lohnt ist einfach
Denn wenn du etwas willst, dann arbeitest du doppelt und dreifach
Es lohnt sich den schweren Weg zu gehen
Das Negative zu sehen
Und ins Positive zu drehen
Für die Dinge die sich lohnen, ist man bereit zu kämpfen
Bis ans Ende unserer Nerven
Für das was sich wirklich lohnt, vergießen wir blut schweiß und tränen
Damit wir am Ende unseres Wegs nicht im Regen stehen
Wichtig ist den Weg als Ziel zu sehen
Wenn ich das Ziel nicht erreiche, brauch ich mich nicht zu schäm
Denn ich habe alles versucht, dagegen anzugehen
Nichts was sich wirklich lohnt, ist einfach
Denn was ist, wenn es einfach und stets greifbar wäre?
Würden wir diese Dinge dann richtig schätzen?
Und unsere Grenzen daran messen?
Alle fragen sich, wann ist denn meine Stunde, doch ich sage,
steh auf, du hast noch genug Dampf in deiner Lunge
Immer hin und her gerissen
So viel Last auf dem Gewissen
Meine Schwester sagte, sei kein Held, sondern sei du selbst
Mein Vater sagte, egal, was du machst, mach es richtig
Und mein Bruder sagte, alles ist möglich mit harter Arbeit und glaube daran
Das sind die Regeln, an die ich mich bis heute festhalten kann
Du wirst deine Ziele erreichen
Und deine Freunde werden dich begleiten
Du allein dein größter Gegner
Mach deine Fehler
Aber gib immer 110%
Wenn du fällst, steh wieder auf
Mach was draus
Und du kommst hoch hinaus